

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 14

Illustration: Herr Carnot und sein Mündel France
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Carnot und sein Mündel France.



„Wir sieh'n allein auf weiter Flur“
Kann ich mit dem Dichter singen,
Und suche mein Mündel zur Dressur
Irgendwo unterzubringen.
In einer Pension, wo nicht Mond um Mond
Die Lehrer sammt den Methoden
Wechseln, vielmehr Beständigkeit wohnt

Und wurzelt auf sicherem Boden.
In der Schweiz zwar wüßt' ich manchen Platz,
Wo du gut republikanisch
Erzogen würdest, mein lieber Schatz,
Doch — der Zoll für dich kostet satanisch.
So meine doch nicht! Ihr's auch ein Corvée,
Das Richtige zu finden

Für ein Fräulein von der haute volée —
Ich werd' es doch ergründen.
Sieh dort, zum Beispiel, dort wohnt Meline,
Ein Zöllner von Gottes Gnaden
Und mit Laffen von Weisheit beladen!
Dahin, dahin
Läß mich mit dir, o liebe France, ziehn!